

**Stellungnahme der Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern  
zur Umsetzung der Resolution des 15. Parlamentsforums Südliche Ostsee  
(Stettin, 28. – 30. Mai 2017)**

Mit der vorliegenden Stellungnahme berichtet die Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern über den Stand der Umsetzung der Resolution des 15. Parlamentsforums Südliche Ostsee, das vom 28. bis zum 30. Mai 2017 in Stettin stattfand.

Die Landesregierung kommt damit dem Wunsch des Landtages nach, einen entsprechenden Bericht bis zum 31. März 2018 vorzulegen.<sup>1</sup>

Die vorliegende Stellungnahme erfasst nur die Bereiche, in denen eine Zuständigkeit auf Landesebene oder eine übergeordnete Bedeutung für Mecklenburg-Vorpommern gesehen wird.

---

<sup>1</sup> siehe [Landtagsdrucksache 7/789](#) vom 28. Juni 2017 in Verbindung mit [Landtagsdrucksache 6/4498](#) vom 15. September 2015.

## B. Europäische Kulturrouten sowie thematische kulturtouristische Routen

Nummer	Resolutionsinhalt	Stellungnahme der Landesregierung
1	<p>Das starke Signal des Jahres 2017 als Internationales Jahr des nachhaltigen Tourismus für wirtschaftliche Entwicklung durch die Vereinten Nationen sollte genutzt werden, um das Bewusstsein für die Bedeutung des Tourismus für die nachhaltige Entwicklung zu fördern.</p>	<p>Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern hat in seiner Funktion als <a href="#">Koordinator für den Politikbereich Tourismus im Rahmen der EU-Strategie für die Ostseeregion</a> bereits im Jahr 2016 die nachhaltige touristische Entwicklung in der Deklaration des <a href="#">Ostseetourismusforums</a> forciert und setzt sich in diesem Rahmen für die Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung ein. Passend zum Thema wurde Mitte 2017 mit der Umsetzung des Projektes „From SDGs towards a Sustainable Tourism in the BSR“ begonnen, das durch die <a href="#">Project Support Facility</a> des Ostseerates gefördert wird.</p>
2	<p>Das starke Signal des Jahres 2018 als Europäisches Jahr des kulturellen Erbes sollte genutzt werden, um das Bewusstsein über die Bedeutung des kulturellen und ökologischen Erbes für die touristische Entwicklung zu fördern und um diese Elemente zu schützen.</p>	<p>Beispiele für die Präsentation des kulturellen Erbes im Europäischen Jahr des kulturellen Erbes 2018 mit großer Anziehungskraft für den Tourismus sind neben den herausragenden Kulturorten Wismar, Stralsund und Schwerin auch die vielfältigen Veranstaltungen zum 800-jährigen Bestehen der Hansestadt Rostock, die archäologische Sonderausstellung „Blutiges Gold“ und die denkmalgeschützten Schlösser, Gutshäuser, die erhaltenen historischen Stadtkerne der Klein- und Mittelstädte, die Parkanlagen und die Bäderarchitektur als besonderes Merkmal von Mecklenburg-</p>

		<p>Vorpommern. Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern ruft die verantwortlichen Kulturschaffenden auf, die Chance zur weiteren überregionalen Präsentation ihrer Vorhaben und Veranstaltungen zu nutzen. Eine Präsentation der Akteure aus Mecklenburg-Vorpommern ist in Vorbereitung.</p> <p>Natur und Kultur zählen zu den wichtigsten Faktoren der touristischen Entwicklung. Deren länderübergreifende Vernetzung und touristische Vermarktung stärkt die Attraktivität des Ostseeraumes als Destination. Der Koordinator für den Politikbereich Tourismus im Rahmen der EU-Strategie für die Ostseeregion hat bisher und wird auch künftig Initiativen und Projekte zum Erhalt und Erlebbarkeitmachung des kulturellen und ökologischen Erbes unterstützen.</p>
3	<p>Der auf die thematischen kulturtouristischen Routen gestützte Kulturtourismus sollte als eine wichtige Tourismusform anerkannt werden, der neue Inhalte in den regionalen Erholungs-, Freizeit-, Wassertourismus etc. einführt sowie selbst ein ganzjähriges Tourismusprodukt darstellt. Dabei werden beispielhaft die Route der europäischen Backsteingotik, der Jakobswege durch den Ostseeraum, die Hanseroute, die Wikingeroute, die Route der</p>	<p>Kulturrouten sind ein wichtiger Bestandteil bei der Entwicklung einer kulturtouristischen Strategie im Kontext des neuen Landestourismuskonzeptes. Für Mecklenburg-Vorpommern hat die <a href="#">Europäische Route der Backsteingotik</a> eine besondere Bedeutung. Darüber hinaus sind auch die <a href="#">Europäische Route Historischer Theater</a> sowie das Programm der europäischen Kulturwege des Europarats zu nennen.</p>

	<p>Zisterzienserkloester und perspektivisch der Schloesser und Gutshäuser im südlichen Ostseeraum hervorgehoben.</p>	<p>Die Landesregierung erkennt die Kulturrouten als ein wichtiges touristisches Modul vorbehaltlos an. Die genannte perspektivische Einführung einer Schlösser- und Gutshausroute wird begrüßt. Eine Teilnahme der Schlösser, die durch die Staatlichen Schlösser, Gärten und Kunstsammlungen M-V verwaltet werden, kann seitens der Landesregierung zugesichert werden. Die Verbindung kultur-touristisch relevanter Erlebnisorte wird sowohl als Chance zur Verbindung der Regionen als auch als unterstützende Förderung der einzelnen Sehenswürdigkeiten durch die Präsentation in einem größeren Kontext gesehen.</p> <p>Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern fungiert als assoziierter Partner (federführend ist der Tourismusverband Vorpommern e.V.) in dem Projekt „South Baltic Manors“, das in der 3. Ausschreibungsrunde des <a href="#">INTERREG-Programms Südliche Ostsee</a> (Dezember 2017) eingereicht wurde und unterstützt damit den Kulturtourismus mit dem Schwerpunkt auf Gutshäuser im Ostseeraum.</p>
5	<p>Die physische und informationstechnische Zugänglichkeit einschließlich der Internetpräsenz von Objekten auf der Route für alle Nutzer der Route sollte sichergestellt werden.</p>	<p>Die Landesregierung erkennt den vorteilhaften Nutzen einer qualitätsgesicherten und rahmengestützten Vermittlung hinsichtlich des Informationsangebotes auf Kulturrouten an und ist bestrebt, im</p>

7	<p>Die Qualität und die Verständlichkeit der Beschilderung von Objekten auf der Route, die Informationen, durch die der Tourist die Sehenswürdigkeiten, die Botschaft des Kulturerbes der Region sowie seine Bedeutung im europäischen oder regionalen Kontext erfährt, sollten sichergestellt werden. Informationsmaterialien in gedruckter oder elektronischer Form sollten bereitgestellt werden ebenso wie die erforderliche Infrastruktur in Abhängigkeit vom Routencharakter und von den Bedürfnissen der Touristen, des komplementären touristischen Angebots und einer kompetenten Routenbetreuung.</p>	<p>Falle der Schaffung einer Kulturroute der Schlösser und Gutshäuser die Anforderungen umzusetzen. Für die breite Informationsvermittlung sowie die Gewährleistung der notwendigen Infrastruktur wird eine enge Zusammenarbeit mit den regionalen Tourismusverbänden als notwendig erachtet.</p> <p>Infrastrukturelle Fragen (unter anderem die Routenführung und Beschilderung) sowie die nachhaltige Bereitstellung von Informationen (Webangebote, Sprachen etc.) finden in den eingereichten Projektanträgen, soweit möglich und erforderlich, entsprechend Berücksichtigung.</p>
8	<p>Mit dem Einsatz moderner technologischer Lösungen zur Verbreitung und öffentlichkeitswirksamen Werbung für die Routen zur Vermittlung des gemeinsamen materiellen und immateriellen kulturellen Erbes in der Region sowie zur Sicherstellung der Zusammenarbeit aller an der Route beteiligten Akteure sollte der Einsatz moderner Technologien zur Vorstellung und Verbreitung, wie etwa der Digitalisierung, von 3D-Präsentationen, virtueller Realität oder innovativer Kommunikations- und Marketingformen sowie Möglichkeiten des Einsatzes von Innovationen in der Kommunikation der Akteure angestrebt werden. Dazu gehört der Aufbau einer gemeinsamen Homepage</p>	<p>Das <a href="#">Kulturportal des Landes Mecklenburg-Vorpommern</a> soll schrittweise auch für dieses Thema ausgebaut werden. Zudem unterstützt das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern die Entwicklung des virtuellen <a href="#">Landesmuseums Mecklenburg</a> als Pendant zu den realen Museen, die wichtige Schnittpunkte auf den Kulturrouten bilden können. Als weitere moderne technologische Lösung ist die vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern am 14. Juni 2017 offiziell freigeschaltete <a href="#">Digitale Bibliothek Mecklenburg-Vorpommern</a> zu nennen.</p>

	mit Datenbank für die beteiligten Kulturrouten sowie einer gemeinsamen App für mobile Anwendungen.	Im Falle der Realisierung einer Kulturroute für Schlösser und Gutshäuser befürwortet und unterstützt die Staatlichen Schlösser, Gärten und Kunstsammlungen M-V die Nutzung digitaler und innovativer Vermittlungsangebote und wird sich mit dem Informationsangebot der Staatlichen Schlösser, Gärten und Kunstsammlungen MV auf übergreifenden Portalen beteiligen. Ferner wird auf Nummer B 7 verwiesen.
9	Kulturrouten der Südlichen Ostsee sollten als attraktive ganzjährige Produkte eingerichtet und öffentlichkeitswirksam betrieben werden. Sie vermitteln den Touristen entsprechende Eindrücke in unterschiedlichen thematischen Bereichen sowie in Gebiete, die weniger touristisch erschlossen sind.	Kulturrouten sind ein wichtiger Bestandteil bei der Entwicklung einer kulturtouristischen Strategie im Kontext des neuen Landestourismuskonzeptes. Ferner wird auf die Ausführungen in Nummer B 3 verwiesen.
10	Touristische Angebote von hoher Qualität im Gebiet der Südlichen Ostsee unter Ausnutzung der Routenthematik für unterschiedliche Adressaten sowie unter Berücksichtigung von Ereignissen, welche die Attraktivität des Reiseziels erhöhen, sollten geschaffen werden.	Das Baltic Sea Tourism Center (BSTC) als Flagship-Projekt der EU-Strategie für die Ostseeregion soll als eine Schaltzentrale für den Tourismus im Ostseeraum entwickelt werden. Die länderübergreifende Vernetzung von Tourismusakteuren wird mit dem Ziel einer verstärkten Kontinuität in der touristischen Entwicklung im Ostseeraum gefördert. Zentrale Themen sind Nachhaltigkeit, Saisonalität und Internationalisierung des touristischen Angebotes.

11	Objekte an den Kulturrouten sollten in einem guten Zustand erhalten werden.	Das Land Mecklenburg-Vorpommern investiert bereits aus eigenen Mitteln sowie aus dem Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) und dem Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) umfangreich in den Erhalt der landeseigenen Schlösser und Gärten. Insofern kommt die Landesregierung der Forderung nach Sanierung, Restaurierung und dauerhaftem Erhalt bereits unabhängig von der Einrichtung einer Kulturroute nach. Für die Haushaltsjahre 2018 und 2019 stehen jeweils über zwei Millionen Euro unter anderem für Zuwendungen an Gemeinden, Kreise, Gemeindeverbände und private Eigentümer für Wiederaufbau- und Restaurierungsprojekte sowie für Notsicherungs- und Erhaltungsmaßnahmen an Denkmälern, die akut vom Verfall bedroht sind, zur Verfügung.
12	Projekte wie zum Beispiel das Vorzeige- und Wissenschaftsprojekt „CO2OL-Bricks“, bei dem es um die Verbindung von Denkmalschutz in der Ostseeregion als allgemein anerkanntes Ziel geht, sollten fortgesetzt werden, nicht nur um die Wurzeln und die kulturelle Identität zu wahren, sondern auch wegen der großen ökonomischen Relevanz und der beabsichtigten Einhaltung von Klimazielen.	Die Landesregierung teilt diese Ansicht.
13	Die Qualität der ergänzenden Infrastruktur, die für die Nutzung des Routenangebots erforderlich ist, wie etwa von Rastplätzen,	In der Zuständigkeit des Wirtschaftsministeriums Mecklenburg-Vorpommern wurden von 2007 bis September 2016 103

	<p>Touristenservicestellen, auf den Routencharakter abgestimmte Übernachtungsstellen etc. sollte auf hohem Niveau erhalten werden.</p>	<p>touristische Radwegeabschnitte mit einem Zuschussvolumen in Höhe von rund 43 Millionen Euro, bei einem Gesamtinvestitionsvolumen von rund 56 Millionen Euro, aus- und neugebaut. Es wurde dabei der Bau von Radwegen und begleitende Infrastruktur wie zum Beispiel Rastplätze gefördert.</p>
14	<p>Die sichere Nutzung der Route durch die Touristen (insbesondere zum Beispiel im Falle von Wanderrouten oder Fahrradrouten, erforderliche Seitenstreifen oder Fußgänger- und Fahrradwege etc.) sollte gewährleistet werden.</p>	<p>Das Ministerium für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung Mecklenburg-Vorpommern treibt im Rahmen seiner Zuständigkeit den Neubau- und Ausbau der straßenbegleitenden Radwege an Bundes- und Landesstraßen voran, widmet sich jedoch auch planmäßig deren Erhaltung.</p> <p>Straßenbegleitende Radwege im Zuge von Kreisstraßen liegen in der Baulast der Landkreise, straßenbegleitenden Radwege an kommunalen Straßen in der Baulast der jeweils zuständigen Gemeinde. Für selbstständige Radwege, die unabhängig von einer klassifizierten Straße geführt werden, liegt die Straßenbaulast bei den Gemeinden. Die Baulastträger sind für Bau und die Unterhaltung ihrer Radwege verantwortlich. Um Landkreise und Gemeinden bei der Anpassung des Radwegenetzes an die Bedürfnisse des Radverkehrs zu unterstützen, hat das Energieministerium die <a href="#">Kommunale Radbaurichtlinie</a> (KommRadbauRL MV) aufgelegt, um den Neu- und Ausbau von Radwegen für den touristischen und den Alltagsradverkehr entsprechend dem Stand der Technik aus</p>

		Mitteln des EFRE zu fördern. Diese Richtlinie ist auch dazu geeignet, Teile des vorhandenen, nicht mehr dem Stand der Technik entsprechenden kommunalen touristischen Radwegenetzes, zu modernisieren.
15	Die thematischen Zusammenhänge der Kulturrouten sollten bei der Pflege des materiellen sowie immateriellen Erbes der Region unter besonderer Berücksichtigung jener, welche die touristische Attraktivität der Route erhöhen, verwendet werden. Das gemeinsame Erbe der Region, das als Inspiration bei bestehenden oder neuen thematischen Routen eingesetzt werden könnte, sollte identifiziert werden.	Die Identifizierung des gemeinsamen Erbes der Regionen sowie deren Zusammenführung zu touristischen Routen und deren Vermarktung ist Kernaufgabe einer Zahl von Projekten im Ostseeraum. Ein thematischer Zusammenhang ergibt sich oftmals aus der Historie (zum Beispiel Hanse, Backsteingotik) der Regionen.
16	Die thematischen Kontexte der Kulturrouten sollten als Inspiration für die Aktivität im Rahmen unterschiedlicher künstlerischer Maßnahmen und Kulturereignisse verwendet werden.	Kulturrouten sind ein wichtiger Bestandteil bei der Entwicklung einer kulturtouristischen Strategie im Kontext des neuen Landestourismuskonzepts.
17	Ereignisse, welche „die Routen beleben“ und ihre touristische Attraktivität steigern, sollten unter Einbeziehung von Geschichtswerkstätten sowie Geschichts- und lokalen Fördervereinen veranstaltet werden. Die internationale Zusammenarbeit im Kulturbereich innerhalb der gesamten Route, die Erarbeitung eines Veranstaltungskalenders etc. unter Einbeziehung	Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern unterstützt die Beschäftigung mit der Landesgeschichte stetig im Rahmen der kulturellen Projektförderung, insbesondere für Museen sowie auch mit dem Landesprogramm „Meine Heimat – Mein modernes Mecklenburg-

	privater und öffentlicher Tourismusprojekte sollten verstärkt werden.	<p>Vorpommern“. Ein Veranstaltungskalender ist Bestandteil des Kulturportals Mecklenburg-Vorpommern.</p> <p>Die Staatlichen Schlösser, Gärten und Kunstsammlungen MV sind bestrebt, aktiv zur Belebung einer Kulturroute für Schlösser und Gutshäuser beizutragen, sollte es zur Einrichtung einer solchen kommen.</p>
18	Die thematischen Routen sollten zur öffentlichkeitswirksamen Förderung von regionalen, traditionellen Handwerks- und agrotouristischen Produkten sowie von ländlichen Gebieten als Begegnungsorten mit lebendiger Kultur der Region sowie als Inspiration für besondere Pflege der Kulturlandschaft, das immaterielle Erbe der Region als ein wichtiger Bestandteil der Kulturroute verwendet werden.	Die Landesregierung unterstützt im Rahmen der Anwendung verschiedenster Förderinstrumente beispielsweise regionale Handwerksunternehmen mit ortsbildtypischen Arbeiten an der dörflichen Bausubstanz, womit ein wesentlicher Beitrag zur Pflege der regionalen Kulturlandschaft geleistet wird.
19	<p>Das Potenzial der thematischen kulturtouristischen Routen zur Aktivierung und sozialen Entwicklung bei Vorhaben, die im Kontext der Routen umgesetzt werden, sollte genutzt werden durch:</p> <p>1) die Sensibilisierung der Einwohner und Stärkung der Verbundenheit der Einwohner mit der Geschichte und dem</p>	<p>Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern unterstützt die Beschäftigung mit der Landesgeschichte und der eigenen regionalen kulturellen Überlieferung stetig im Rahmen der kulturellen Projektförderung, insbesondere für Museen sowie auch mit dem Landesprogramm „Meine Heimat – Mein modernes Mecklenburg-Vorpommern“.</p> <p>Der UNESCO-Weltkulturerbe-Status der Hansestädte Wismar und Stralsund sowie die Bewerbung der Landeshauptstadt Schwerin</p>

<p>Erbe der „kleinen Heimaten“, die den Aufbau und die Identitätsbildung fördern, sowie die Ermutigung der Einwohner zur Übernahme der Rolle der Förderer ihrer eigenen Kultur;</p> <p>2) die Beteiligung der Gemeinschaft an der Identifizierung des lokalen Erbes und der Routeninhalte als wichtige Voraussetzung für die Integration und weiteres Engagement;</p> <p>3) die Würdigung der Bisherigen und weiterer Ausbau der Einbeziehung von Ehrenamtlern, Interessierten sowie führenden Persönlichkeiten beim Aufbau der Authentizität der Routen in Anlehnung an den lokalen Kontext. Beteiligung der lokalen und regionalen Bürgergesellschaft an Aktivitäten in Zusammenhang mit der Route hinsichtlich ihrer lokalen „Belebung“ und der Möglichkeit, dass sie zu „ihrer“ Route wird sowie bei ihrer Einrichtung und Funktionsweise, ihrer Beschilderung, Förderung der Nutzung der Route durch Akteure aus dem Bereich der Sozialökonomie zur Integration von Menschen mit Benachteiligungen, (sowohl im Bereich der Routenmitgestaltung als auch Routennutzung) etc.;</p> <p>4) die Stärkung und Verwirklichung der Ideale und Prinzipien, die darauf abzielen, das gemeinsame Erbe für eine nachhaltige sozioökonomische Entwicklung sowie der internationalen und generationsübergreifenden Integration mittels transnationaler Projekte und der Zusammenarbeit in vielen Branchen</p>	<p>um die Anerkennung als Weltkulturerbe der UNESCO fördern die Identifikation mit der, und das bürgerschaftliche Engagement für die Region. Sie sind kulturtouristisch herausragende Orte mit internationaler Ausstrahlung. Die Landesregierung unterstützt diese Städte bei der Pflege und Vermittlung des kulturellen Erbes und die Landeshauptstadt Schwerin bei ihrer Bewerbung.</p> <p>Ferner begleitet das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern den Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft - Unser Dorf soll schöner werden“ oder auch die Umsetzung des LEADER-Ansatzes. Hierbei bringen sich örtliche Akteure aktiv (und ehrenamtlich) in die Gestaltung ihres Lebensraumes mit den Zielen und Projekten, die ihnen selbst wichtig sind, ein.</p>
--	--

	<p>zu nutzen, beispielsweise durch den Erhalt und die Rekonstruktion von Friedhöfen und Kulturdenkmälern unterschiedlicher Provenienz;</p> <p>5) die Thematik der Routen sollte zum Instrument des Dialogs der Kulturen und der Versöhnung werden, insbesondere in Bezug auf das Leben und das kollektive Geschichtsverständnis durch die Präsentation von Erinnerungen sowie durch die Veranstaltung von Ereignissen, unter Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger;</p> <p>6) die Verwendung des thematischen Routenkontextes zur Organisation von Sportveranstaltungen und sportlich-touristischen Veranstaltungen – Läufen, Wanderausflügen, Fahrradausflügen, Orientierungsläufen, Wassersport etc.;</p> <p>7) das Potenzial der thematischen kulturtouristischen Routen sollte als Antriebskraft für eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung genutzt werden durch die Förderung der Anerkennung wirtschaftlicher Werte des eigenen Kulturerbes seitens der lokalen Gemeinschaften;</p>	
20	<p>Der jeweilige thematische Routenkontext sollte genutzt werden zum Betreiben interdisziplinärer Forschung und Lehre (z. B. im Bereich der Kulturen des Ostseeraumes - Geschichte, Landeskunde, Humanistik, Literatur, Geographie, Archäologie, Archivistik etc.), welcher die Routen glaubwürdig macht und ihnen</p>	<p>Die Historischen Kommissionen für Mecklenburg und für Pommern, Vereine zur Verbreitung wissenschaftlich fundierten historischen Wissens, leisten seit Jahrzehnten wichtige Arbeit und werden dabei vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern unterstützt. Ferner unterhält die</p>

	<p>starke Funktionsgrundlagen mit dem Zwecke der Erhöhung der Bedeutung der Region als ein kulturtouristisches Gebiet verleiht. Unter Bezugnahme auf die Forderungen des 13. Parlamentsforum Südliche Ostsee sollte die praktische Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse auf der Grundlage einer engen Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft weiter intensiviert werden und die Hochschulen in der Ostseeregion sollten diese Thematik in den Bereichen Forschung und Lehre vorantreiben und weiterentwickeln beispielsweise mit interdisziplinären und international ausgerichteten Curricula wie BWL/Touristik/Event-Management/Medien.</p>	<p>Universität Greifswald gemeinsam mit den Universitäten Lund (Schweden) und Tartu (Estland) ein internationales Graduiertenkolleg zum Thema „Baltic Borderlands: Shifting Boundaries of Mind and Culture in the Borderlands of the Baltic Sea Region“. Dieses befasst sich mit den genannten Themen.</p>
21	<p>Die Geschichte von Staaten, Nationen und der Migration im Gebiet der Südlichen Ostsee, des Einflusses auf die Verbreitung der Hauptströmungen der europäischen Zivilisationen im Bereich der Philosophie, Religion, Kultur, Kunst, Wissenschaft, Technik, Handel etc. sollten untersucht werden, auch mit der Zielsetzung, bestehende Routen weiter zu entwickeln sowie die Entstehung neuer thematischer Routen zu fördern.</p>	
22	<p>Ein Modell der Entstehung, der Gestaltung, der Entwicklung und des Funktionierens von regionalen Kulturlandschaften und Bestimmung des Einflusses des natürlichen Lebensraums auf die Entwicklung von Gesellschaften und Kulturen sollte entwickelt werden.</p>	<p>Ein zu entwickelndes Modell regionaler Kulturlandschaften bedarf gegebenenfalls weiterer Diskussionen und Erläuterungen hinsichtlich Zielstellung, Zuständigkeiten und finanzwirtschaftliche Auswirkungen.</p>

23	Die Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen im Bereich der Routenthematik und ihrer Wechselwirkung sollte ausgebaut werden.	Die Hochschulen sind autonome Einrichtungen, die ihre Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkte eigenständig definieren. Begrenzte finanzielle und personelle Ressourcen erfordern eine Konzentration auf Schwerpunktgebiete.
24	Kulturrouten sollten als Bildungsinstrumente zum Verständnis der vergangenen Konflikte, Milderung von Spannungen und Förderung der friedlichen Koexistenz unter Beteiligung von NGOs sowie nationaler und internationaler Freiwilligendienste und des Europäischen Solidaritätskorps verwendet werden.	Exemplarisch für entsprechende Kulturrouten in Mecklenburg-Vorpommern steht der circa dreieinhalb Kilometer lange Grenzparcours „Grenzwege Schlagsdorf“. Dieser führt auf zwei unterschiedlichen Wegen vom <a href="#">Grenzhus</a> zur ehemaligen innerdeutschen Grenzlinie und bietet Einblicke in den Wandel der Landschaft im ehemaligen Grenzraum. Entlang der beiden Wegführungen erzählen 14 Stationen über historische Ereignisse, den Aufbau der Grenzsperranlagen sowie die Landschaft um den Mechower See. Die Informationstafeln bieten Einblicke in die Geschichte einer heute friedlichen Landschaft. Im Grenzhus werden ein Übersichtsplan und Veröffentlichungen zur Geschichte der innerdeutschen Grenze gezeigt. Begleitend werden Vorträge, Ausstellungen und (internationale) Seminare veranstaltet. Die <a href="#">Gedenkstätte Todesmarsch im Belower Wald</a> mit weiteren Erinnerungs- und Gedenkorten wurde nach umfassender Neugestaltung im April 2010 anlässlich des 65. Jahrestages der Befreiung wiedereröffnet. Im Mittelpunkt steht ein rund 20.000 m <sup>2</sup> großes historisches Waldgelände. Neben dem Wald befindet sich

		<p>auf einem Plateau die neue Open-Air-Ausstellung „April 1945: Der Todesmarsch der Häftlinge des KZ Sachsenhausen“. Auf Glasstelen informiert sie mit Texten, Fotos, Dokumenten, Zeichnungen und zahlreichen Berichten von Überlebenden über die Räumung des Konzentrationslagers Sachsenhausen, den Todesmarsch, das Waldlager in Below und die Befreiung. Zu sehen sind zudem Fundstücke aus dem Belower Wald.</p> <p>Der Europa-Radweg „Eiserner Vorhang (<a href="#">„Iron Curtain Trail“</a>) macht europäische Geschichte erfahrbar. Der Eiserner Vorhang teilte Europa für nahezu ein halbes Jahrhundert von der Barentssee bis zum Schwarzen Meer in Ost und West. Entlang des ehemaligen Grenzstreifens entsteht an der Westgrenze der ehemaligen Warschauer Pakt-Staaten der circa 10.000 Kilometer lange Europa-Radweg „Eiserner Vorhang“ (Iron Curtain Trail), der europäische Geschichte, Politik, Natur und Kultur erlebbar macht. Europäische Geschichte wird hier mit nachhaltigem Tourismus verbunden und so ein Beitrag zum Zusammenwachsen Europas geleistet. Der deutsche Teil davon integriert die Routen zweier bereits existierender Radwege: Zunächst werden Radlerinnen und Radler auf den Spuren des Ostseeküsten-Radwegs von der deutsch-polnischen Grenze bei Swinemünde bis zur Halbinsel Priwall bei Travemünde geführt, um von dort aus dem Deutsch-</p>
--	--	--

		<p>Deutschen Radweg entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze bis zur tschechischen Grenze zu folgen. Das Grenzhuis in Schlagsdorf ist eine Station des „Iron Curtain Trail“.</p>
25	<p>Kulturrouten sollten als Bildungsinstrumente zum Verständnis der Funktionsweise der regionalen Kulturlandschaft sowie zu ihrer nachhaltigen Entwicklung verwendet werden.</p>	<p><a href="#"><u>Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)</u></a> zielt auf partizipatorische und handlungsorientierte Bildungsprozesse ab, die Kinder und Jugendliche befähigen, eine zukunftsfähige Welt (mit-) zu gestalten. Die Öffnung von Schulen und die Einbeziehung außerschulischer Akteure (unter anderem Nichtregierungsorganisationen - NRO) haben hierbei einen sehr hohen Stellenwert. Die Landesarbeitsgruppe BNE unter der Federführung des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern wirkt intensiv in diese Richtung. In ihr sind verschiedene NRO tätig. Die Kulturrouten können wirksam einbezogen werden, so zum Beispiel bei Wettbewerben wie „Umweltschule in Europa“ der Deutschen Gesellschaft für Umwelterziehung (DGU), bei „Schüler staunen“ des Staatlichen Amts für Landwirtschaft und Umwelt Mittleres Mecklenburg (StALU MM), bei der Gestaltung von Projekttagen oder Klassenfahrten sowie bei der Erarbeitung von Wahlpflichtangeboten an den UNESCO-Projektschulen des Landes.</p>

26	<p>Im Bildungswesen sollte durch die Sicherstellung der vollen Beteiligung jüngerer Generationen, die Kulturroutenthematik zur Entwicklung von aktiven Bildungsprogrammen und Tourismusprodukten, die an jüngere Adressaten gerichtet sind, sowie von Kommunikationskanälen, die für die jüngere Generation sowohl attraktiv als auch wichtig sind, verwendet werden.</p>	<p>Über den Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e. V., den Landesverband der Schullandheime Mecklenburg-Vorpommern e. V. und den Heimatverband Mecklenburg-Vorpommern e. V. kann die Entwicklung solcher aktiven Bildungsprogramme initiiert werden. Das Landesprogramm „Meine Heimat – Mein modernes Mecklenburg-Vorpommern“ des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern zielt darauf, die junge Generation für das kulturelle Erbe des Landes zu sensibilisieren und für die Beschäftigung damit zu gewinnen.</p>
27	<p>Internationale Partnerschaften zur Umsetzung gemeinsamer Projekte (unter Beteiligung von Akteuren aus dem Bereich der Gebietskörperschaften, der Öffentlichkeit, der Gesellschaft, der Wissenschaft, der Wirtschaft, der Medien) und Ausnutzung guter Modelle zum Beispiel im Rahmen von europäischen Organisationen, die für das jeweilige Gebiet zuständig sind, sollten entwickelt und ausgebaut werden.</p>	<p>Nach Einrichtung einer Route der Schlösser und Gutshäuser wäre eine Mitgliedschaft der Staatlichen Schlösser, Gärten und Kunstsammlungen M-V perspektivisch auch anderer Teilnehmer einer entsprechenden Route im Netzwerk <a href="#">„Encounter“</a> (European Network for Country House and Estate Research) denkbar. Im Weiteren wird auf die Ausführungen in Nummer 23 verwiesen.</p>
28	<p>Städte und Regionen, die sich auf der Route befinden oder befinden können, sollten angeregt werden, diese Situation zu nutzen und sich aktiv an der Mitgestaltung der Routen, der Verwendung des Routenlogos auf Werbematerialien sowie an der</p>	<p>Kulturrouten sind ein wichtiger Bestandteil bei der Entwicklung einer kulturtouristischen Strategie im Kontext des neuen Landestourismuskonzeptes, in das die kommunalen Gebietskörperschaften unbedingt eingebunden werden müssen.</p>

	<p>Ermütigung lokaler Gemeinschaften zur „Routenbelebung“ zu beteiligen.</p>	<p>Maßnahmen zur „Routenbelebung“ würden allerdings in kommunaler Selbstverantwortung liegen. Entsprechende Hinweise auf Möglichkeiten der Mitgestaltung werden seitens der Landesregierung begrüßt. Es sind bereits zahlreiche Kommunen und Einrichtungen des Landes Mitglieder der die Europäischen Route der Backsteingotik und der Europäischen Route Historischer Theater tragenden Netzwerke.</p>
29	<p>Die Fördermittel zur Entwicklung thematischer Kulturrouten, die im Rahmen von EU-, regionalen, nationalen und sonstigen Programmen für unterschiedliche Akteure und Branchen zur Verfügung stehen, wie etwa im Rahmen des Programms der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit Südliche Ostsee, des Ostseerates CBSS (Project Support Facility) oder des Swedish Institute (SI), Europa für Bürgerinnen und Bürger, des Programms Horizont, des Programms COSME, Kreatives Europa wie auch die Programme, die zum Beispiel für die berufliche Aktivierung bestimmt sind etc. sollten noch stärker genutzt werden.</p>	<p>Im Rahmen der <a href="#">kulturellen Projektförderung</a> stehen grundsätzlich auch Mittel für die (Weiter-)Entwicklung von Kulturrouten zur Verfügung.</p> <p>Prinzipiell werden Akteure aus Mecklenburg-Vorpommern über die zahlreichen Fördermöglichkeiten in den entsprechenden Programmen durch diverse Informationskanäle (wie zum Beispiel Programmseiten, regionale Kontaktstellen und auch das <a href="#">Forum Ostsee Mecklenburg-Vorpommern</a>) auf dem Laufenden gehalten.</p>

30	Die Notwendigkeit der Erarbeitung einer komplexen Strategie zur Entwicklung von Kulturrouten der Region Südliche Ostsee sowie von mittel- und langfristigen Programmen in Anlehnung an die Richtlinien, die in der Resolution CM/Res(2013)67 des Europarates genannt werden, sollte geprüft werden.	Kulturrouten sind ein wichtiger Bestandteil bei der Entwicklung einer kulturtouristischen Strategie im Kontext des neuen Landestourismuskonzepts des Landes Mecklenburg-Vorpommern.
31	Die Eigenart der Kulturrouten und ihres Potentials zur Entwicklung vernetzter Tourismusprodukte sowie zur Schaffung indirekter Arbeitsplätze, die infolge dieser Art von Produkten entstehen, sollte genutzt werden.	Für den Politikbereich Tourismus im Rahmen der EU-Strategie für die Ostseeregion informiert das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern als Koordinator potenzielle Projektpartner über die verschiedenen Fördermöglichkeiten beziehungsweise agiert das Ministerium in einigen Projekten selbst als Partner (zum Beispiel „South Baltic Manors“).
32	Maßnahmen sollen ergriffen werden, um das Bewusstsein der Öffentlichkeit für die Bedeutung der Kulturrouten für die internationale Zusammenarbeit zu stärken, weil solche Routen Völker einander näherbringen und neue Möglichkeiten für Akteure und lokale Gemeinschaften schaffen.	Ohne ausdrücklich einen besonderen Schwerpunkt auf die Präsentation internationaler (Kultur-)Routen zu legen, gewähren einzelne Förderinstrumente der ländlichen Entwicklung des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern der nationalen und internationalen Öffentlichkeit Einblick in das diesbezügliche Handeln. So können beispielsweise über den LEADER-Ansatz gebietsübergreifende und transnationale Kooperationsvorhaben gefördert werden. Im Übrigen vermitteln die Erfüllung der Publizitätspflichten und verschiedene Publikationen von EU und Bund (in denen Vorhaben der ländlichen Entwicklung vorgestellt werden) der breiten

		nationalen und internationalen Öffentlichkeit einen Eindruck regional-kultureller Ansätze und können so auch Grundlage späterer Kooperationen und Anregung für das Handeln in anderen Regionen sein.
33	Die wesentliche Rolle des Dialogs zur Sicherstellung der grenzüberschreitenden Mobilität ist zu betonen, insbesondere für junge Menschen, die die Reisefreiheit besonders intensiv nutzen.	Die Landesregierung begrüßt einen stärkeren Fokus auf die jungen Menschen als Zielgruppe. Die Präferenzen junger Menschen und deren Verständnis von Europa unterscheiden sich in weiten Teilen von denen zum Beispiel älterer Menschen. Dies aufzugreifen und durch spezielle Angebote der Kulturrouten positiv zu nutzen, um insbesondere Fragen der Bildung und der Vorteile gemeinsamer kultureller Werte und Vielfalt zu thematisieren, kann eine große Multiplikatorenfunktion - insbesondere für die Zukunft - haben. Dabei sollten die (teilweise auch durch die Landesregierung geförderten) zahlreichen Angebote und Programme von zum Beispiel Jugendfreizeitstätten, Schullandheimen, Jugendherbergen und ähnlichen mit eingebunden werden.

### C. Aktivierung unternehmerischer Potenziale bei jungen Menschen

Nummer	Resolutionsinhalt	Stellungnahme der Landesregierung
1	<p>Das Unternehmertum in den Regionen zum Zwecke der Begünstigung der Regionalentwicklung sollte durch eine entsprechend geführte Politik der lokalen und regionalen Verwaltungen, insbesondere in Bezug auf kleine und mittlere Unternehmen, weiter gefördert werden; die Politik sollte unter Anwendung spezieller Instrumente zur regionalen Unternehmensförderung sowie durch den Einsatz von Investitionen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen im Bereich der Kleinen und Mittleren Unternehmen (KMU) umgesetzt werden.</p>	<p>Kleine und mittlere Unternehmen (sogenannte KMU) stehen bei vielen Förderprogrammen des Landes Mecklenburg-Vorpommern besonders im Fokus beziehungsweise sind ausschließlicher Zuwendungsempfänger.<sup>2</sup></p> <p>Mit der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) verfügt die regionale Wirtschaftsförderung über ein eingespieltes und wirksames Instrument zur Verbesserung der Investitionstätigkeit sowie der Beschäftigungs- und Einkommenssituation. Insbesondere Kleine und Mittlere Unternehmen können im Rahmen der GRW-Richtlinie mit erhöhten Fördersätze gegenüber Großen Unternehmen gefördert werden. Über die sogenannte GRW-Förderung hinaus plant das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern im Rahmen des derzeitigen EFRE-Programms ein Finan-</p>

<sup>2</sup> Diese sind zum Beispiel: Richtlinie zur Einstellung von Hochschulabsolventen (nur KMU); Beratungsrichtlinie (zuvor KMU Beratungsrichtlinie, jetzt als De-minimis Förderung für alle offen, durch Förderbegrenzung de facto aber in erster Linie KMU); Meisterprämie für Unternehmensgründer im Handwerk; die Qualifizierungsrichtlinie ist offen für alle Unternehmen, leistet jedoch zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Unternehmen einen Beitrag.

		<p>zinstrument (Beteiligungs-Fonds zur Unterstützung von Forschung und Entwicklung sowie Innovationen inklusive Geschäftsmodellinnovationen in kleinen und mittleren Unternehmen einschließlich Existenzgründerinnen und Existenzgründern) einzusetzen.</p> <p>Der neue Beteiligungs-Fonds soll dazu dienen, die Risikokapitalknappheit auf Seiten des Finanzsektors für KMU sowie für Existenzgründer und Existenzgründerinnen in Mecklenburg-Vorpommern zu verringern und auftretende Liquiditätsengpässe und Finanzierungslücken als zentrales Investitionshemmnis zu beseitigen. Der Fonds konzentriert sich auf Forschungs- und Entwicklungsvorhaben sowie innovative Vorhaben mit dem Ziel, die Marktstellung und Geschäftsbeziehungen der Unternehmen zu festigen sowie ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Die Gewährung dieser Finanzierungshilfe soll letztlich auch der Schaffung und Sicherung von Dauerarbeitsplätzen dienen.</p> <p>Im Rahmen der <a href="#">Richtlinie zur Förderung von Entrepreneurship</a> werden in Mecklenburg-Vorpommern gegenwärtig 15 Projekte unterstützt, die auf eine Entwicklung beziehungsweise Unterstützung des Unternehmertums abzielen.</p>
--	--	--

		<p>Das Ministerium für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung Mecklenburg-Vorpommern plant darüber hinaus ein Förderprogramm für Investitionen im Bereich digitale Unternehmensgründungen sowie für Klein- und Kleinstunternehmen zur Umstellungen auf digitale Prozesse und Geschäftsmodelle aufzulegen. Das Programm wird zeitlich begrenzt sein und durch die vorhandenen Programme des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern ergänzt.</p>
2	<p>Die Möglichkeiten von Interventionen zur Förderung des regionalen Unternehmertums sowie zum Einsatz von Ressourcen und Kompetenzen im regionalen Maßstab sollten weiter optimiert werden; die Unterstützung seitens der Region weist eine enorme Bedeutung für den Erfolg der Unternehmen auf, insbesondere im Falle der KMUs, die ihre Wirtschaftstätigkeit erst aufnehmen.</p>	<p>Im Rahmen der Richtlinie zur Förderung von Qualifizierungen für Existenzgründungen und Unternehmensnachfolgen durch Bildungsschecks werden Gründungswillige bei der Vorbereitung einer Unternehmensgründung unterstützt. Ferner werden Mikrodarlehen für Unternehmensgründungen gewährt, um eine bestehende Finanzierungslücke zu schließen.</p> <p>Ferner wird auf die Ausführungen in Punkt C 1 verwiesen.</p>
3	<p>Existenzgründer sollten gefördert werden. Eine solche Förderung sollte nicht nur auf Zuwendungen beschränkt bleiben, sondern auch eine Unterstützung seitens des NGO-, öffentlichen und Privatsektors umfassen. Die Verbindung dieser Instrumente erhöht beachtlich die Erfolgsaussichten bei Jungunternehmern.</p>	<p>In Mecklenburg-Vorpommern wird von der Landesregierung die Etablierung eines Netzwerkes von privaten Investoren (zum Beispiel Business Angels) zur Finanzierung junger Unternehmen begleitet.</p>

4	<p>Funktionierende lokale Einrichtungen, welche die Aufnahme und die Ausübung einer wirtschaftlichen Tätigkeit flankieren, sind wichtig. Zu den Einrichtungen, die lokale und regionale Wirtschaftstätigkeit unterstützen, zählen unter anderem wissenschaftlich-technologische Zentren, Gewerbegebiete (in Polen die sog. Sonderwirtschaftszonen) sowie Unternehmensinkubatoren.</p>	<p>Im Rahmen der Infrastrukturförderung unterstützt das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern die Kommunen bei der Schaffung der Voraussetzungen für die Ansiedlung und Erweiterung von Unternehmen und damit für die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen. Hierzu gehören unter anderem die Erschließung attraktiver Gewerbeflächen und die Errichtung oder der Ausbau von Gewerbezentren.</p> <p>Eine leistungsfähige Infrastruktur ist ein maßgeblicher Faktor für die positive Entwicklung der Unternehmen und auch mitentscheidend bei der Standortauswahl.</p> <p>Aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) und des „Europäischen Fonds für regionale Entwicklung“ (EFRE) sind seit 2007 für die Erschließung, den Ausbau und die Revitalisierung von Industrie- und Gewerbegebieten Fördermittel in Höhe von insgesamt rund 88,1 Millionen Euro zur Verfügung gestellt worden. Damit verbunden waren Gesamtinvestitionen in Höhe von rund 111,5 Millionen Euro.</p> <p>Die Technologie- und Gründerzentren in Mecklenburg-Vorpommern stellen eine Basisinfrastruktur zur Unterstützung von Unternehmensgründungen dar. In den Jahren 2018 bis 2020 ist die Errichtung eines Zentrums für Life Science und Plasmatechnologie</p>
---	---	--

		<p>in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald geplant. Im September 2017 wurden für diese Infrastrukturmaßnahme GRW-Mittel in Höhe von rund 16,4 Millionen Euro bewilligt bei Gesamtausgaben in Höhe von rund 31,8 Millionen Euro.</p> <p>Das Zentrum soll als fachspezifisches Forschungs-, Dienstleistungs- und Gründerzentrum eine auf die Bereiche Bioökonomie und Plasmatechnologie ausgerichtete Infrastruktur für vorrangig kleine beziehungsweise kleine und mittlere Unternehmen bereitstellen und damit die infrastrukturelle Voraussetzung für eine räumlich und thematisch konzentrierte Zusammenarbeit bei der Erforschung, Entwicklung und Anwendung von biomedizinischen und plasmabasierten Technologien schaffen.</p> <p>Die beiden Bereiche Bioökonomie und Plasmatechnologie sind im Leitbild der Universitäts- und Hansestadt Greifswald als Entwicklungsschwerpunkte verankert. Des Weiteren ist das Vorhaben als Leitprojekt zur Entwicklung der industriellen Biotechnologie im Masterplan Gesundheitswirtschaft Mecklenburg-Vorpommern 2020 eingestuft worden.</p>
5	<p>Ein effektives Entrepreneurship-Ökosystem, für das der Dialog regionaler und lokaler Verwaltungsvertreter unter Beteiligung sozialer Partner erforderlich ist, sollte geschaffen bzw. verbessert werden.</p>	<p>In Mecklenburg-Vorpommern hat sich ein Entrepreneurship-Ökosystem etabliert. Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern ist in ständiger Verbindung zu den Akteuren.</p>

6	<p>Maßnahmen mit EU-Förderung sowie unter Austausch bester Praktiken in Bezug auf das Unternehmertum sollten durchgeführt werden, diese führen zur effektiven Einführung von Lösungen hinsichtlich der Zusammenarbeit zwischen dem öffentlichen, dem privaten und dem Nichtregierungssektor und damit zur Beteiligung am Prozess der Gründung, der Entwicklung sowie der weiteren Tätigkeit des Start-up-Umfelds.</p>	<p>Mit dem Betrieb des Gründerportals <a href="http://www.gruender-mv.de">www.gruender-mv.de</a> bestehen in Mecklenburg-Vorpommern gute Voraussetzungen, die ausgebaut werden sollen.</p> <p>Das Ministerium für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung Mecklenburg-Vorpommern plant darüber hinaus ein Förderprogramm für Investitionen im Bereich digitale Unternehmensgründungen sowie für Klein- und Kleinstunternehmen zur Umstellungen auf digitale Prozesse und Geschäftsmodelle aufzulegen. Das Programm wird zeitlich begrenzt sein und durch die vorhandenen Programme des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern ergänzt. Im Vergleich zu den Ausführungen unter C1 sollen hierbei keinerlei EU-Mittel eingesetzt werden.</p>
7	<p>Wissenschaftlich-technologische Zentren, als eines der effektivsten Instrumente zur Förderung des Unternehmertums in der Region, sollten weiter entwickelt werden; diese sollten unter der Vorgabe der Deckung konkreter regionaler Bedarfe zum Zwecke der Implementierung und Verbreitung neuer Technologien und Innovationen eingerichtet werden. Der mit ihnen verbundene</p>	<p>Mecklenburg-Vorpommern hat eine <a href="#">Regionale Innovationsstrategie 2020</a> (RIS). Für die dort verankerten sechs Zukunftsfelder (Mobilität, Energie, Ernährung, Gesundheit/Life Science, Information und Kommunikation, Maschinenbau) wurden Kompetenzzentren errichtet oder befinden sich im Aufbau, die den Technologietransfer themenorientiert unterstützen.<sup>3</sup> Der im Verantwortungsbereich der Hochschulen liegende Technologietransfer wird durch</p>

<sup>3</sup> Hier können aktuell benannt werden: Kompetenzzentrum für ImplantatTechnologie und Biomaterialien e.V., Kompetenzzentrum für Diabetes Karlsburg, Kompetenzzentrum für Maschinenbau und Produktionstechnik beim Fraunhofer Anwendungszentrum Rostock, Kompetenzzentrum für Digitalisierung Rostock.

	<p>Technologietransfer sowie die Innovationsaktivität stellen wichtige Faktoren der Entwicklungsförderung einer modernen Volkswirtschaft und des sozialen Lebens dar.</p>	<p>den Strategierat Wirtschaft-Wissenschaft, die Leiter der Zukunftsfelder sowie die Technologie- und Innovationsbeauftragten der Hochschulen des Landes zusätzlich unterstützt.</p> <p>Ergänzend wird hierbei noch auf die Ausführungen in C 4 verwiesen.</p> <p>Im Rahmen des geplanten Förderprogramms für digitale Kleininvestitionen ist auch die Förderung eines digitalen Landesnetzwerkes sowie einer digitalen Plattform geplant. Dieses Netzwerk deckt den vorwettbewerblichen Bereich ab, unterstützt jedoch den Austausch zwischen Digitalen Start-Ups und Unternehmen und Wissenschaft.</p>
8	<p>Unternehmergeist sollte nicht einzig und allein auf Geschäftstätigkeit eingeeengt werden; soziales Engagement und Partizipation der jungen Menschen sollte in allen Bereichen gefördert werden.</p>	<p>Die Landesregierung unterstützt vorrangig innovative, technologieorientierte und wissensbasierte Gründungen, die auf eine wirtschaftliche Verwertung der Geschäftsidee abzielen.</p>